©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

zum Ausdruck. Weitere Unterstützungen erfolgten durch das Bundesdenkmalamt in Wien und Linz.

Einteilung des Heimatmuseums

Erdgeschoß:	Stiegenhaus — Kassenraum — Toiletten.
1. Stock:	Dr.-Morton-Gedächtniszimmer. Geologischer Aufbau des Hallstätterseegebietes — Mineralogie — Höhlenfunde.
Zwischengeschoß:	Dr. Friedrich Simony, der Erschließer des Dachsteins.
2. Stock:	Volkskunde — Trachten — Keramik — Zinn — Religiöse Kunst — Weihnachtskrippen — Totenkronen — Hinterglasbilder — schwarze Küche — Waffen — alte Musikinstrumente.
Zwischengeschoß:	Alt-Hallstatt, Diorama und Bilder.
3. Stock:	Holzbearbeitungswerkzeuge (Flammleistenhobel), Bergbauabteilung: Bergmannsuniform — Entwicklung des Grubengeleuchtes — Lohnverrechnung vor 200 Jahren — Solemeßgeräte — Holzröhrenherstellung für die Soleleitung — 4 Dioramen über den Salztransport — Salzmineralien — bergmännische Vermessungsgeräte und Grubenkarten — Naturkundliche Abteilung: Tiere und Vögel — Großdiorama „Das Leben am See".
In Vorbereitung:	Wohnstube des Salzbergarbeiters.

Das Prähistorische Museum ist vom 1. Mai bis 30. September täglich von 9—18 Uhr, vom 1. Oktober bis 31. Oktober täglich von 10 bis 16 Uhr, vom 1. November bis 30. April gegen Voranmeldung Tel. 223 (Mindestanzahl 5 Erwachsene) zu besichtigen.
Das Heimatmuseum ist vom 1. Mai bis 30. September täglich von 9—18 Uhr geöffnet.
Die Eintrittsgebühren (Karte gilt für beide Häuser) betragen für Erwachsene S 10.—, für Gruppen S 8.— (ab 10 Personen) und für Kinder (und Schulklassen) S 5.—.

Franz Zahler

HEIMATVEREIN HASLACH

Heimathaus

Trotz der Übernahme aller die Weberei betreffenden Exponate durch das Webereimuseum Haslach glich das Heimathaus im „Alten Turm" weiterhin eher einem Depot als einem Museum. Daher plante der Heimatverein schon seit längerem eine Neuordung der drei Schauräume im Heimathaus.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Den letzten Anlaß zur Neugruppierung der heimatkundlichen Sammlung gab die Übernahme der Sammlung des Heimat- und Volkskundlers Werner Lehner aus Bad Leonfelden durch den Heimatverein Haslach im Sommer 1971. Ein Teil dieser Sammlung fand Aufstellung im Webereimuseum; die Exponate zur Heimat- und Volkskunde des Mühlviertels gelangen nunmehr zur Ausstellung im Heimathaus.

Als es im Frühjahr 1972 dem Heimatverein gelang, geeignete Räume zur vorübergehenden Deponierung seiner Sammlungen zu beschaffen, wurde mit den notwendigen Veränderungen im Heimathaus begonnen. Ab Mai 1972 war das Heimathaus für Besichtigungen nicht mehr geeignet und somit die Besucherzahl im Jahre 1972 gering.

Voraussetzung für eine bessere, moderne Anforderungen befriedigende Ausleuchtung der drei Schauräume waren umfangreiche Elektroinstallationsarbeiten, zu denen sich umfangreiche Tischlerarbeiten gesellten. Zur besseren Sicherung der Exponate wurden in jedem Raum entsprechende Vitrinen aufgestellt, die eine wirkungsvollere Darbietung des Ausstellungsgutes ermöglichen.

Die wesentlichen Schaustücke zur Heimat- und Volkskunde des Oberen Mühlviertels kommen in den drei Geschossen des Heimathauses nach folgenden Gesichtspunkten zur Aufstellung:

1. Raum: Haushaltsgeräte, Geschirr, Gläser, Brauchtum, Waffen.
2. Raum: Geschichte des Marktes Haslach mit dem schönen Marktmodell im Mittelpunkt.
3. Raum: Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft.

Ganz neu für das Heimathaus Haslach ist die Aufstellung einer kompletten Pfeifenmacherei. Außerdem ist eine Sonderschau eingeplant, durch die auf den Mühlviertler Künstler Wagner von der Mühl, einen gebürtigen Rohrbacher, hingewiesen wird. Voraussichtlich im Frühsommer 1973 wird sich das Heimathaus Haslach den Museumsfreunden neu präsentieren.

Am 20. Juni 1972 starb nach kurzem, schwerem Leiden Frau Volksschuldirektor i. R. Adelheid Längle (Jahrgang 1889). Sie war durch zwei Jahrzehnte nimmermüder Kustos des Heimathauses Haslach und hat durch ihr Wirken der Heimat in selbstloser Weise gedient. Die oö. Landesregierung verlieh ihr den Auszeichnungstitel „Ehrenkonsulent für Heimatpflege". Der Heimatverein Haslach wird der treuen Mitarbeiterin immer in Verehrung und Dankbarkeit gedenken.

Webereimuseum

Seit seiner Eröffnung im Juni 1970 haben dieses Fachmuseum mehr als 20.000 Personen besucht, davon allein im Jahre 1972 die stattliche Zahl von 7500 Personen. Diesen Besucherstrom vermag der Heimatverein Has-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

lach, der allein auf ehrenamtliche Mitarbeiter angewiesen ist, gerade noch in entsprechendem Maße zu betreuen, daher wurde im Jahre 1972 auf besondere Werbung zur Erhöhung der Besucherzahl bewußt verzichtet. Immer mehr Schulen bauen den Besuch des Webereimuseums Haslach in ihr Besichtigungsprogramm ein; denn die gediegene Darbietung der Geschichte eines Wirtschaftszweiges mit seinen Aspekten sozialkundlicher Natur kommt dem Interesse der Schüler besonders entgegen.

Insgesamt wurden im Jahre 1972 etwas mehr als 300 Führungen gemacht, wobei eine Führung in der Regel eineinhalb Stunden dauert. Zu diesen Normalführungen kamen noch 20 Sonderführungen für Besuchergruppen, die spezielle Informationen wollten. Der Bekanntheitskreis des Webereimuseums vergrößert sich zusehends, erfreulicherweise auch im Ausland. So konnten neben vielen deutschen Besuchern auch elf englische und zwei amerikanische Reisegruppen begrüßt werden.

Eine erfreuliche Novität gab es zum Abschluß der Saison. Etwas mehr als 150 Personen verknüpften am Nationalfeiertag (26. Oktober) ihre Wanderung im Mühlviertel (Fit-Marsch) mit dem Besuch des Webereimuseums.

Die Besichtigung der Sammlungen des Heimatvereines Haslach ist vom April bis Oktober zu folgenden Zeiten möglich:

Webereimuseum: Freitag und Samstag von 14 bis 16 Uhr; Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.

Heimathaus: Mittwoch, Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr.

Außer diesen Zeiten ist eine Besichtigung nach Vereinbarung mit dem Kustos möglich; seine Anschrift lautet: Gend.-Bez.-Insp. Ludwig Prancl, 4170 Haslach, Kirchenplatz 3 (Tel. 0 72 89 593).

Dem Heimatverein Haslach stehen vor: Franz Hummelbrunner (Obmann), Hauptschuldirektor, 4170 Haslach, Sternwaldstraße 44, Rüdiger E. Vonwiller (Obmannstellvertreter), Industrieller, 4170 Haslach, Lichtenau 1.

Franz Hummelbrunner

HEIMATBUND „MONDSEER RAUCHHAUS"

Heimatmuseum Mondsee

Zur Ausgestaltung und Neuaufstellung in der ehemaligen Stiftsbibliothek wurden Planungsarbeiten durchgeführt. Architekt Dipl.-Ing. Gerhard Sedlak entwarf die Pläne für die Einrichtung. Der erste Teil (Vitrinen) wurde bereits in Auftrag gegeben und befindet sich derzeit in Arbeit.

Der aus der Werkstätte Meinrad Guggenbichlers stammende Pestaltar wurde nach seiner Restaurierung in der Bibliothek aufgestellt. Die Sonder-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 118b

Autor(en)/Author(s): Hummelbrunner Franz

Artikel/Article: Heimatverein Haslach. 88-90